

ihren unaufhörlichen Rückzügen eine vollendete Bewaffnung für einen langen Feldzug hinterlassen hatten. Abd-el-Krim, der entschlossen war, mit Spanien endgültig abzurechnen, übernahm die militärischen Operationen, während die Fragen der hohen arabischen Diplomatie der Sorge seines Bruders Mohammed übertragen waren.

Mohammed war für dieses Geschäft ganz außerordentlich vorbereitet. Mehrere europäische Hauptstädte hatten früher Gelegenheit, ihn kennen zu lernen. Er war persona grata zahlreicher politischer und Finanzzentren Europas und ist ein wirklich interessanter Junge. Von seiner frühesten Jugend an hat er sich mit dem Wohl und der Zukunft seines Landes beschäftigt. Er wußte auf eine unwiderstehliche, überzeugende Art von den natürlichen Reichtümern des Rifs zu erzählen und war von aufrichtiger Sorge erfüllt, diese zum größten Nutzen seines Vaterlandes, aber auch Spaniens zu exploitiern. Es war unmöglich, seinen bezaubernden Worten zu widerstehen. Wer ihm am wenigsten widerstand, war M. Echeverrietta, ein Mann mit goldenem Herzen und ein großindustrieller Nabob. Er nahm Mohammed unter seine Protektion, reiste, um ihn zu unterrichten, mit ihm durch ganz Europa und gestattete ihm, sich den von ihm erwählten Studien hinzugeben. Mohammed betrieb seine Universitätsstudien mit Erfolg und wurde Spezialist für Bergbau. Er hatte so viel und so ausgiebig von den natürlichen Reichtümern im Rifboden gesprochen, daß alle Welt anfang, sich damit zu beschäftigen. Einzig Echeverrietta mit dem goldenen Herzen dachte nicht an so etwas und fuhr fort, die Studienkosten für seinen jungen Protegé, der mittlerweile ein wohlhabender Mann geworden war und sich unermüdlich die hohen Kulturschätze Europas aneignete, zu bezahlen. So kam es, daß, als Echeverrietta endlich das balsamische Parfüm des Rifs zu spüren begann, einige humanitäre Engländer mit empfindsameren Nasen darauf aufmerksam geworden waren. Unterstützt und ermutigt von dem guten Herzen dieser sanften Engländer, die unter dem Gedanken litten, daß die Araber in Marokko sich für ihre Freiheit schlugen, ohne die Hilfe von Aerzten und Medikamenten, entstanden in London sonderbare Gesellschaften. Den Vorsitz hatten selbstverständlich einige Bankiers und einige Militärs, die sich im Hintergrund hielten (die humanitären Gefühle dieser Leute sind ja bekannt), die aber auf eine recht komplizierte Weise von Organisationen abhängig waren, die ihren Sitz in den wichtigen und großen Industriezentren der alten und neuen Welt hatten. Auf diese Weise empfing Abd-el-Krim dank der Vollendung seines Werkes durch seinen Bruder Mohammed Gelder und eine besondere Art von Medikamenten, die für die gegerbte Haut der Araber wundervoll wohltuend waren, dagegen eine schlimme Wirkung auf die europäische Epidermis ausübten.